

Das Projekt

HACKENBERG

Die nächsten Schritte nach erfolgreichem Start

Das Projekt Hackenberg hat begonnen - Ein großartiger Start!

Die Auftaktveranstaltung am 25. November 2013 war ein voller Erfolg. Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich an dem Abend in der Begegnungsstätte des Hackenbergs zusammengefunden. Ihnen wurden das Programm, die zugehörigen Ziele von „Stadtumbau West“ und mögliche Projekte vorgestellt, zu denen sie eigene Wünsche und Sorgen äußern konnten.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte Frau Mölders, Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH, die mit ihrem Team in den kommenden Jahren die Stadteilerneuerung begleiten wird, Leitbild und Entwicklungsziele für die Stadteilerneuerung vom Hackenberg vor. Wichtig ist die familiengerechte Entwicklung des Stadtteils. Auch ist es wichtig, einen

In Arbeitsgruppen haben die Besucher der Veranstaltung sehr interessiert und hoch engagiert drei Themen diskutiert. Die Ergebnisse werden hier kurz zusammengefasst.

Arbeitsgruppe zu Leben und Wohnen in Hackenberg

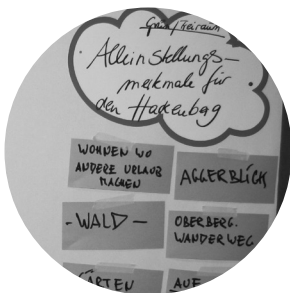
Die Arbeitsgruppe Leben und Wohnen hat sich mit den konkreten Wohnbedürfnissen auseinandergesetzt. Die Bewohner sind sich einig, dass der Hackenberg ein Wohnstandort für alle Altersgruppen sein und bleiben muss. Dabei werden auch Wohnungen für Großfamilien und für Personen benötigt, die in ihrer Bewegungsmöglichkeit eingeschränkt sind.

Aus Sicht der Arbeitsgruppe ist problematisch, dass es noch nicht geschafft wurde, die vielen Kulturen besser miteinander zu vernetzen,

ist eine Hundewiese wichtig, damit die neuen Flächen, die geschaffen werden sollen, sauber bleiben und vor allem von Kindern nutzbar sind.

Für ein besseres Wohnumfeld werden folgende Wünsche notiert: günstige Schrebergärten, Gestaltung des Birkenwäldchens, bessere Parkmöglichkeiten in den Morgenstunden, wenn die Kinder zur Schule und in den Kindergarten gebracht werden. Barrierefreie Wege werden immer wieder angefragt, ebenso wie die Öffnung des Schulhofes nach 16 Uhr.

Diese ersten Anregungen sind ein Anfang von etwas Großem und Längjährigem. Stoßen Sie bei der nächsten Sitzung dazu! Bringen Sie Ihre Ideen und Standpunkte ein! Der nächste Termin wird stattfinden am



allgemeinen Qualitätssprung zu erreichen. Weiter sollen Freiräume für Kommunikation und Spiel geschaffen werden. Auch die Stärkung der Nachbarschaft, des Images und der Angebotsvielfalt steht an.

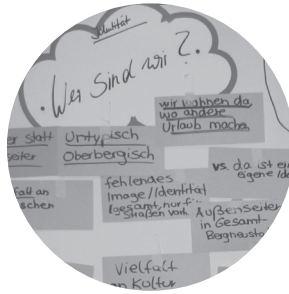
„viele unter sich bleiben“, sodass man auch nicht weiß, welche Wünsche und Bedürfnisse sie haben. Für ein besseres Zusammenleben sollte ein Gemeinsinn entwickelt werden, der sich auch positiv auf die Sicherheit des Stadtteils auswirkt. Die Bewohner wünschen sich zudem Treffpunkte für Gemeinschaftsaktionen. Vielen

14. Januar 2013, 17 Uhr
Begegnungsstätte Hackenberg
Am Leiweg 2, 51702 Bergneustadt

Die Veranstaltung ist für alle offen, wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf Ihre Meinung!

Arbeitsgruppe „Grün und Freiräume“

Als Auftakt wurde die Frage diskutiert, welche Alleinstellungsmerkmale der Stadtteil Hackenberg hat. Die Antworten in Kürze: Hackenberg ist maßgeblich bestimmt von seiner Lage und seinen Beziehungen zu Umwelt und Natur: Wälder, Gärten, der Leienbach, die Agger etc. Kurz



um, Hackenberg bietet seinen Bewohnern so viele Vorteile, dass man hier auch Urlaub machen könnte.

Nach einem Brainstorming wurden folgende Nutzungsvorschläge für Freiräume zusammengetragen: Kinderspielplätze, Sitzbänke, barrierefreier Rundweg, Hundeklo, Springbrunnen, Beleuchtung und überdachte Bänke zum Verweilen. Der Leienbach soll als sicherer, erlebbarer und naturnaher Raum gestaltet werden, an dem man sich begegnen kann und der gerade von Kindern vielfältig genutzt werden soll.

Die besorgte Anregung eines älteren Herrn war, dass man auf jeden Fall „Knutschecken“ für Jugendliche berücksichtigen muss.

Die Aufwertung des Breslauer Platzes ist das nächste Projekt. Erste Ideen sind Außengastronomie, ein „Tisch der Generationen“, eine Bühne und ein Bücherschrank. Unterschiedlich wird die Wichtigkeit des Parkplatzes während der Woche bewertet; am Wochenende wird er jedoch auf jeden Fall für die Kirche gebraucht.

Die ersten Projekte sollen schon nächstes Jahr umgesetzt werden,

daher: Diskutieren Sie mit uns und kommen Sie auch zur nächsten Besprechung in der BGS am

10. Dezember 2013, 17 Uhr
Begegnungsstätte Hackenberg
Am Leiweg 2, 51702 Bergneustadt

Arbeitsgruppe Image und Identität

In dieser Gruppe wurde zunächst allgemein darüber diskutiert, wer wir hier in Hackenberg sind und wo wir hinwollen. Alle waren sich einig, dass in Hackenberg viele aufgeschlossene und liebe Menschen wohnen. Die Wohngegend sei ruhig und lebhaft zugleich und spiegele eine besondere Vielfalt wider. Hackenberg sei dabei kein Außenseiter, sondern ein Vorreiter, gerade in Sachen Ehrenamt, Engagement und Toleranz. Nur das Image sei leider negativ behaftet, und daran wollen wir arbeiten.

Hackenberg soll dabei als „generationenübergreifendes Dorf“ bekannt werden, mit allen Vorzügen eines dörflichen Wohnens. Denn die kleinteiligen Strukturen sind bei den Bewohnern beliebt und sollen unverändert bleiben. Durch Kommunikation soll Hackenberg ein Stadtteil werden, der funktioniert, so der Wunsch der Bewohner. So sollen auch wieder neue Bewohner nach Hackenberg ziehen.

Um das Image aufzubessern, werden folgende Aktionen vorgeschlagen: Der Breslauer Platz könnte in Form eines Wettbewerbs einen Namen

bekommen. Auch ein Zentrum der Kultur bzw. Gastronomie sei denkbar, Stadtteilstände sollten stattfinden, die Sportpotenziale gestärkt und Leerstände für Zwischennutzungen genutzt werden. Weitere Ideen waren ein Interkulturelles Kochen als Gemeinschaftsaktion, ein Einkaufsdienst für Senioren oder Vorlesestunden für Kinder.

Aber wie erfahren alle Hackenberger von den Aktivitäten und wie können Externen die Vorzüge des Stadtteils demonstriert werden? Das wollen wir in den nächsten Schritten diskutieren. Seien Sie dabei und teilen Sie uns Ihre Ideen zum Thema Image und Identität mit am

28. Januar 2014, 17 Uhr
Begegnungsstätte Hackenberg
Am Leiweg 2, 51702 Bergneustadt

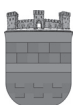
Machen Sie weiter mit!

Wir haben uns sehr über das hohe Engagement bei der Auftaktveranstaltung gefreut. Wir möchten Sie einladen, sich auch an den nächsten Veranstaltungen zu beteiligen, seien Sie dabei und bringen Sie sich ein. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen. Vielen Dank!

*Ursula Mölders, Anja Boddenberg
und Elke Geratz,
Projektmanagement Hackenberg
c/o Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH*



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert mit Mitteln
der Städtebauförderung durch:

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



aufgrund eines Beschlusses
des Landtages Nordrhein-Westfalen